

Zeitschrift: Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art
Band: 17 (1930)
Heft: 11

Wettbewerbe

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Wettbewerbe

Laufende

| ORT | VERANSTALTTER | OBJEKT | TEILNEHMER | TERMIN | SIEHE WERK Nr. |
|----------------------|---|--|---|-------------------|----------------|
| Zagreb | Königlich jugoslawische Universität in Zagreb | Generalneubau des Stiftungs- u. Klinikhospitals | International | 15. Januar 1931 | August 1930 |
| Zürich | Gewerkschaftskartell Zürich | Entwürfe für ein Gewerkschaftshaus | Stadtzürcher und in den Gemeinden Affoltern-Zch., Albisrieden, Höngg, Oerlikon, Schwamendingen, Seebach und Witikon verbürgerte oder mindestens seit 1. Januar 1929 niedergelassene Architekten | 20. Dezember 1930 | September 1930 |
| Rotterdam | Stadtverwaltung Rotterdam | Denkmal | Architekten und Bildhauer aller Länder | 5. Januar 1931 | Oktober 1930 |
| St. Gallen | Gemeinderat der Stadt St. Gallen | Ideenwettbewerb zur Erlangung von Entwürfen für die Neuanlage u. den Umbau von Strassenzügen | Seit mindestens 1 Jahr im Kanton St. Gallen niedergelassene und im Kanton St. Gallen heimathabende Fachleute | 5. Januar 1931 | Oktober 1930 |
| Zagreb (Jugoslawien) | Stadtgemeinde Zagreb | Erweiterungs-, Bebauungs- und Regulierungsplan | International | 15. Februar 1931 | November 1930 |

ZÜRICH-WOLLISHOFEN. Wettbewerb für die Bebauung der Egg. Die prämierten Projekte dieses Wettbewerbs sind abgebildet in der Schweiz. Bauzeitung, Bd. 96, Nr. 16 und 17, vom 18. und 25. Oktober 1930.

BASEL. Die Juryresultate der engeren Wettbewerbe für den Hörnligottesacker. Die Kunstkreditausschreibung vom Jahr 1927 hatte eine allgemeine Ideenkonkurrenz zur Ausgestaltung von Räumen auf dem Hörnligottesacker erlassen. Dabei war vorgesehen, die Preisträger dieses Ideenwettbewerbes, unter eventueller Beziehung weiterer Künstler, zu einer zweiten engeren Konkurrenz einzuladen. Aus dem damaligen Wettbewerb waren als Preisträger hervorgegangen die Maler Hans Haefliger, Ernst Mumenthaler, Ernst Stocker, Hans Stocker, Niklaus Stöcklin und Max Sulzbachner. Wie vorgesehen, wurden zur zweiten Konkurrenz miteingeladen die Maler Heinrich Altherr, Numa Donzé, Karl Hindenlang, Hermann Meyer und A. H. Pellegrini.

Diesen Malern wurden zwei Aufgaben gestellt: 1. Vorschlag für ein Wandbild am Kopf des Besucherenganges zu den Aufbahrungskabinen, 2. Vorschlag für die Ausgestaltung des Raumes zur Urnenübergabe. Ausserdem wurden vier Bildhauer (und ein Ersatzmann) zu einem engeren Wettbewerb für eine Plastik an der hinteren Abschlussmauer des Haupthofes eingeladen, und zwar die Bildhauer Jakob Mumenthaler, Jakob Probst, Otto Roos, Louis Weber, Alexander Zschokke (Ersatzmann Max Uehlinger).

Die Jury tagte Montag, 6. Oktober, im Hörnligottesacker. Sie bestand aus den gleichen Herren, welche die Ideenkonkurrenz von 1927 beurteilt hatten: Regierungsrat Dr. F. Hauser, Präsident; Dr. Edwin Strub, Sekretär; Kantonsbaumeister Hünerwadel; Prof. J. Wackernagel,

Präsident der Staatlichen Heimatschutzkommission; Robert Hess; den Malern Paul Burckhardt, Heinrich Müller, Otto Staiger; Bildhauer Carl Guknecht unter Zuziehung von Regierungsrat Dr. F. Aemmer und Regierungsrat Dr. A. Brenner, sowie als Vertreter der Architekten des Hörnligottesackers Otto Burckhardt, Franz Bräuning und Klingelfuss, ferner den Malern Maurice Barraud (Genf) und Walter Clénin (Bern) für die beiden malerischen Wettbewerbe, und für die Brunnenkonkurrenz von Bildhauer E. Bick (Zürich) sowie von Direktor Thoma vom Gas- und Wasserwerk und Wasserwerksinspektor Linder als Experten.

Die Resultate. I. Wandbild am Kopf des Besucherenganges zu den Aufbahrungskabinen: Eingegangen sind sechs Projekte. Zur Ausführung empfohlen wird der Entwurf «Mosaik» von Hans Haefliger. Alle Teilnehmer erhalten als Honorar je Fr. 750.—.

II. Ausgestaltung des Raumes zur Urnenübergabe: Eingegangen sind zwei Projekte. Zur Ausführung empfohlen mit einigen Änderungen wird Projekt «M 756» von Ernst Mumenthaler. Beide Teilnehmer erhalten als Honorar je Fr. 750.—.

III. Plastik an der hinteren Mauer des Haupthofes: Eingegangen sind fünf Projekte. Zur Ausführung empfohlen wird der Entwurf «Entspannung» von Louis Weber. Drei Entwürfe erhalten als Honorar die ausgesetzte Summe von Fr. 950.—. In Anbetracht ihres grossen Arbeitsaufwandes wird den beiden anderen eine Entschädigung von Fr. 900.— zugesprochen.

Sämtliche Projekte werden zusammen mit den Wettbewerbsresultaten der Ausschreibung des Jahres 1930 im November in den Räumen des Gewerbemuseums öffentlich ausgestellt.

Neu ausgeschrieben

ZAGREB (Jugoslawien). Preisausschreiben für einen Erweiterungs-, Bebauungs- und Regulierungsplan der Stadt Zagreb. Die Stadtgemeinde Zagreb schreibt einen allgemeinen, internationalen Wettbewerb für die Ausarbeitung eines General-Regulierungsplanes aus mit Einlieferungstermin vom 15. Februar 1931.

An Preisen sind vorgesehen: ein erster Preis von Din. 150,000.—, ein zweiter Preis von Din. 100,000.— und ein dritter Preis von Din. 80,000.— (Din. 1000.— = ca. Fr. 95.—). Für den Ankauf weiterer Arbeiten sind Din. 170,000.— vorgesehen, die Ankaufssumme für ein Projekt darf nicht weniger als Din. 25,000.— betragen. Die Preise werden 4 Wochen nach dem Preisgerichtsurteil ausbezahlt. Die preisgekrönten und angekauften Pläne gehen in das unbegrenzte Eigentum der Stadtgemeinde über, und diese kann die darin enthaltenen Ideen ohne irgendwelche weiteren Verpflichtungen gegen den Autor verwenden. Die Konkurrenzarbeiten werden in Zagreb öffentlich ausgestellt. Das Preisgericht besteht aus 15 Mitgliedern, worunter der Bürgermeister, mehrere Stadtverordnete, der Präsident der Kammer für Handel, Gewerbe und Industrie in Zagreb, der Vorstand der Technischen Sektion der königlichen Banatverwaltung in Zagreb, der Direktor der Staatseisenbahnen und zwei Professoren der Technischen Fakultät in Zagreb, sowie die Rektoren der Kunstakademien in Zagreb und Prag, ein delegierter Architekt des Jugoslawischen Ingenieur- und Architektenvereins, der Vorstand der Bauabteilung des Stadtmagistrates, sowie als einziger Ausländer Professor Dr. Paul Wolf von der Technischen Hochschule in Dresden. Das Preisgericht behält sich vor, für einzelne Fragen Gutachten von Fachmännern der betreffenden Gebiete (z. B. hygienische und militärische Fragen) einzuhören. Von den Bewerbern wird gefordert: 1. ein Gesamtplan der Stadt, Maßstab 1 : 10,000 (4 Blätter) mit Zonen- und Verkehrseinteilung, 2. ein Uebersichtsplan der Stadt und Umgebung im Maßstab 1 : 25,000, 3. ein Entwurf für die Bebauung und Regulierung der Stadt im Maßstab 1 : 500 (11 Blätter), 4. ein Detailentwurf für die Regulierung und den Ausbau des Kapitols nebst Umgebung im Maßstab 1 : 1000 (2 Blätter) mit perspektivischer Darstellung und mit Profil. Die zu lösenden Aufgaben sind folgende:

1. Die Arrondierung des Gebietes der Stadt Zagreb im Sinne ihrer natürlichen Entwicklung gegen die Save zu und mit einem Zuwachs auf 350,000 Einwohner rechnend.
2. Einteilung des Stadtgebietes und seiner näheren Umgebung nach besiedelten und unbesiedelten Gebieten, nach der Bestimmung, der Art und Dichte der Bebauung (Bauzonen).
3. Lösung der Frage des Eisenbahnnetzes auf dem

Territorium der Stadt und Umgebung mit dem Ziel, das Hindernis für eine normale Entwicklung der Stadt zu beseitigen.

4. Lösung des Strassenverkehrsproblems, insbesondere bezüglich der Entlastung der durch das Stadtzentrum führenden Straßen, und gute Verbindung der Stadt mit der Umgebung durch grössere Zu- und Durchgangskommunikationen. Regelung des Lasten- und Marktverkehrs.

5. Lösung des Problems der Hafen- und Uferanlagen an der Save im Stadtgebiet.

6. Ausarbeitung eines Generalplanes für die Bebauung und Regulierung der Stadt auf einem Territorium, welches der Grösse einer Stadt von ca. 350,000 Einwohnern entspricht.

7. Ortsbestimmung für die Plätze, Parks und Anlagen, sowie für die öffentlichen Gebäude und für andere öffentliche Zwecke.

8. Ausarbeitung eines Detailplanes für die Ausgestaltung des Kapitols und seiner Umgebung.

Der Plan ist nach den Grundsätzen des modernen Städtebaues und gemäss der in den «Daten für den Wettbewerb» ausgesprochenen Forderungen und Richtlinien auszuführen. Besondere Wichtigkeit wird darauf gelegt, dass der Plan real und demnach wirklich ausführbar ist.

Bei der Ausarbeitung des Planes haben sich die Bewerber der im Programm vorgeschriebenen Farben und Zeichen zu bedienen.

Daten und Unterlagen sind gegen einen Betrag von Din. 2000.— (ca. Fr. 190.—), die nach Einlieferung eines den Bedingungen entsprechenden Projektes zurückerstattet werden, in deutscher, französischer und kroatischer Sprache von der «Städtischen Sektion für Stadtregulierung» in Zagreb zu beziehen.

Wettbewerb für alkoholgegnerische Heftumschläge, veranstaltet vom Schweizerischen Verein abstinenter Lehrer und Lehrerinnen.

Da die auf das erste Preisausschreiben hin bis 31. August 1930 eingereichten Entwürfe für Heftumschläge nicht für den ihnen zugesetzten Zweck haben verwendet werden können, wird der Wettbewerb für alkoholgegnerische Heftumschläge erneuert und die Einreichefrist bis 31. Dezember 1930 ausgedehnt. Gewünscht wird eine künstlerisch ausgeführte Umschlagdecke, die für Schulhefte, eventuell zugleich auch für Bücher gebraucht werden kann und deren zeichnerische Gestaltung sowohl dem erwähnten Zweck entspricht, als auch den Schüler alkoholgegnerisch beeinflusst. In Betracht kommt nur einfarbiger Aufdruck auf andersfarbigem Grund. Die alkoholgegnerische Wirkung der Zeichnung kann, wenn nötig, durch einen möglichst kurzen Text erhöht werden. Am Wettbewerb kann jedermann teil-

nehmen, der sich den Bedingungen des Preisausschreibens unterzieht.

Zur Prämierung der drei geeigneten Entwürfe stehen Fr. 300.— zur Verfügung. Die prämierten Entwürfe gehen in das Eigentum des Schweizerischen Vereins abstinenter Lehrer und Lehrerinnen über. Die Zeichnungen sind an den Präsidenten des Schweizerischen Vereins abstinenter Lehrer und Lehrerinnen, Dr. O. Reb-

mann, Liestal, einzureichen, der auch gerne weitere Auskunft erteilt.

Nach Redaktionsschluss eingelaufen: Ausschreibung eines Wettbewerbes zur Erlangung von Plänen für neue Schullokale in Oerlikon. Die Unterlagen sind vom Präsidenten der Baukommission, Herrn H. Schellenberg, Ulmenstrasse 2, Oerlikon, zu beziehen.

Chronique genevoise

Société des Nations. Durant la dernière Assemblée de la S. d. N., la IV^e commission a examiné le rapport du comité spécial dit des cinq sur la construction d'une salle des Assemblées, d'un nouvel immeuble à l'usage du secrétariat et d'une bibliothèque.

De l'avis même du secrétaire général, il a été constaté qu'en 1929 on a posé la première pierre des nouveaux bâtiments de la S. d. N. avec une certaine pompe et beaucoup de discours. Il eût été préférable d'attendre car les détails techniques n'étaient pas encore au point. Aujourd'hui, les choses paraissent en meilleure voie. Comme ils s'y étaient engagés, les architectes ayant déposé leurs plans détaillés le 30 juin dernier, le comité des cinq a pu établir ainsi son rapport à l'Assemblée.

Ce n'est pas sans raison que l'attitude des cinq architectes du futur palais provoqua de sérieuses critiques, adressées également à l'administration de la S. d. N. qui commit la regrettable erreur d'autoriser la pose de la première pierre une année trop tôt. Elle accentuait ainsi le caractère assez étrange des aventures du palais des nations.

A la IV^e commission, le délégué britannique a présenté une proposition qui ne retarderait pas les travaux et tendant à soumettre les plans de la future salle des Assemblées au comité spécial qui s'est occupé, cette année, des améliorations à la salle des Assemblées, au Bâtiment électoral.

D'après le rapport du comité des cinq, le devis détaillé prévoit pour la salle des Assemblées et le bâtiment du secrétariat, avec les travaux extérieurs et la terrasse devant la salle des Assemblées, un total de 23.633.150 fr., somme qui ne dépasse pas le montant approuvé par l'Assemblée. Le bâtiment de la bibliothèque coûtera 4.250.000 fr., qui seront pris non pas sur le budget de la S. d. N., mais sur le don généreux de 10 millions de francs de M. Rockefeller. Le rapport a été adopté.

Depuis quelques semaines, les travaux sont commencés et les soumissions ont été ouvertes pour les gros travaux et aussi pour certains autres travaux de détail qu'il est nécessaire de prévoir en temps utile. Les soumissions devaient être reçues au plus tard le 20 octobre



Vue de la rue Charles Giron

Braillard et Vial, arch. B.S.A., Genève
Immeubles «Les tilleuls» en construction

Vue de sud-est
Les façades en hémicycle garantissent la même
isolation à toutes les habitations



1930. Si la saison hivernale est favorable, les travaux de maçonnerie pourront commencer très prochainement. A Genève, le bruit court que les cinq architectes auraient étudié la question de l'acoustique plus sérieusement qu'ils ne l'avaient fait auparavant. Attendons pour juger, quoique nous soyons certains que le résultat soit négatif.

Travaux projetés. Une demande de crédit a été adressée au Grand Conseil pour le projet de correction de la route de Suisse sous Chambésy. Le plan des travaux